

Adventliches Beisammenscin

13.12.2012

Gespannt gewartet: das haben die Freunde und Gäste des Museumsvereins Goslar ein ganzes Jahr lang. Worauf? Auf den Dezember: die traditionelle Weihnachtsfeier im Museum. - Gab es doch zu Weihnachten 2011 begleitend zur großen Ausstellung mit Harzansichten von Wilhelm Ripe als besonderes „Schmankerl“ die hinreißende historische Vertonung von „Max und Moritz“ zu hören. Dieses weltberühmte Meisterwerk aus der spitzen Feder des Ripe-Freundes Wilhelm Busch wurde 1885 von Carl Adolf Lorenz in Noten gesetzt und gewitzt gespickt mit jeder Menge Opernzitaten. „Mille fleurs“, das ebenso vielseitige wie beliebte Goslarer Gesangs-Ensemble hatte das Opus 2011 ausgegraben und aufgeführt, aber leider zunächst „nur“ drei Streiche. Diesen Dezember wurde nun auf der Museumsdäle die Fortsetzung gegeben: Eva Eppendorf (Sopran), Petra Vietth (Alt) brillierten als unverbesserliches Lausbubenpaar jederzeit bestens unterstützt von Julia Lahmer am Piano. Das Publikum erlebte einen vor

schelmischem Komödiantentum sprühenden Augen- und Ohrenschmaus - und sparte nicht an begeistertem Applaus.

Weihnachtlich eingestimmt wurden die rund 50 Gäste dann durch den Vortrag alter und neuer Harz-Geschichten, teils heiterer aber auch ernster Art. So las Barbara Ehart aus den Aufzeichnungen von Margaret McNeill über eine Weihnachtsfeier in der Goslarer Marktkirche 1945: Es war der Gottesdienst für befreite Zwangsarbeiter und Displaced Persons aus ganz Europa, darunter viele verschleppte Kinder. Mit dem anrührenden, harmonisch filigranen „Weihnachts-Wiegenlied“ von Edvard Grieg bereitete Mille fleurs den Gästen eine weitere wohlklingende Überraschung ehe Gerald Borchers mit dem vergnüglichen und auch entlarvenden Bericht, „wie ein Chinese seinen Landsleuten das deutsche Weihnachtsfest schildert“ das Zwercchfell strapazierte. Nach Ausgabe der Jahresgabe an die Mitglieder des Museumsvereins – eine Publikation von Ehrenmitglied Hans-Günther Griep, die im Januar offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird – nutzten

viele Gäste die Gelegenheit zu einem weiteren Blick in die laufende Ausstellung mit den stimmungsvollen Goslarbildern Uli Steins - bevor ein gemütlicher Plausch bei Wein und Gewürzgebäck den Abend weihnachtlich abrundete.

J. Junk